

Prof. Dr. Dietmar Höttecke
Didaktik der gesellschaftswissenschaftlichen und mathematisch-
naturwissenschaftlichen Fächer (EW 5)
Universität Hamburg

Urteilen und Entscheiden in Kontexten nachhaltiger Entwicklung – Die Rolle von Wissenschaftsverständnis in einer Welt aus Filterblasen, Echokammern und Fake News

Höttecke, D.

Guter naturwissenschaftlicher Unterricht soll Bürger*innen dazu befähigen, über Schule hinaus an wissenschaftshaltigen öffentlichen Debatten teilzuhaben. Wissenschaftliches Sachwissen über Probleme Nachhaltiger Entwicklung (z.B. Klimawandel, NO_x-Grenzwerte, Einführung einer Impfpflicht) kann helfen, aber es erreicht Bürger*innen nicht direkt, sondern über Massenmedien, das Internet und zunehmend Soziale Medien. Wissenschaftskommunikation ist grundsätzlich mediert!

Den konventionellen Massenmedien werden wichtige Funktionen zugewiesen (Gatekeeper, Agenda-Setting, Alarming), um wissenschaftliche Aussagen einzuordnen und auf Zuverlässigkeit zu prüfen. Da sich gerade Jugendliche zunehmend online informieren, schwindet die Kontrollfunktion journalistischer Medien, während die Bedeutung Sozialer Medien und ihrer problematischen Nebenwirkungen (aggregierte Nachrichten, Filterblasen, Echokammern, Fake News) wächst. Wissenschaftlich harten Befundlagen wird oft bis zur öffentlichen Diskreditierung misstraut.

Wissenschaftsverständnis kann hier kompensierend wirken. Anders als konventionelle „Nature-of-Science“-Ansätze dies tun, müsste Naturwissenschaft dann verstärkt als soziale und kommunikative Praxis zur Herstellung und Etablierung von Vertrauen (z.B. durch Ausbildung, Öffentlichkeit, Peer-Review) verstanden werden. Vertrauensbildung in abgesicherte Expertise stellt einen inhaltlichen Kern von Wissenschaftskommunikation dar.

Wissenschaftskommunikation in Zeiten von Sozialen Medien und Fake News bedarf daher der Reflexion auf soziale und kommunikative Praktiken a) innerhalb der Wissenschaft und b) darüber hinaus in unterschiedlichen und v.a. Sozialen Medien. Im Vortrag werden beide Aspekte betrachtet, um didaktische Implikationen gelingender Wissenschaftskommunikation in Kontexten Nachhaltiger Entwicklung abzuleiten.